

2	Mus.	4 ^o
2491		
H. 4		

Einzeichnung von Finger-
satz usw. ist verboten!

GESÄNGE VON GUSTAV LEWIN

- Op. 30 Nr. 1. Gute Nacht (Victor Blüthgen) n. M. 0,80
 Nr. 2. Furchtbar schlimm (Richard Dehmel) n. M. 1,20
 Nr. 3. Morgenlied (Ernst Ludwig Schellenberg) n. M. 1,20
 Nr. 4. Schlummerliedchen (Rich. Leander) (Fräulein Selma v. Scheidt gewidmet) n. M. 1,20
 Op. 31 Nr. 1. Begrabt mich einst (Johannes Schlaf) n. M. 0,60
 Nr. 2. Ein Tageslauf (Gustav Falke) n. M. 1,—
 Nr. 3. Feierabend (Richard Dehmel) n. M. 0,60
 Nr. 4. Nachtgebet (Richard Dehmel) n. M. 0,60
 Nr. 5. Lied der Frau (Martin Boelitz) n. M. 1,—
 Op. 32 Fünf Gedichte von Gustav Walther (1. Spätherbst im Walde. 2. Die
 Amsel. 3. Schwarzwaldgedanken. 4. Es ist vorbei. 5. Erster Schnee)
 (Fräulein Gretel Grasberger zugeeignet) n. M. 3,—
 Nachts in der träumenden Stille (Gustav Falke) n. M. 1,—
 Der Tag klingt ab (Friedrich Nietzsche) n. M. 1,—
 Juninacht: Rosen duften, Knospen schwellen (Therese Winkelmann) n. M. 1,—
 Ich weiß nicht: Ganz heimlich trat es vor mich hin (Ernst Ludwig Schellenberg) n. M. 1,—
 Zum letztenmal: Es ist ein Ton im Blau verhallt (Wilhelm Arminius) n. M. 1,—
 Vergebens: Einsam steh' ich oft im Garten (Ernst Ludwig Schellenberg) . . . n. M. 1,—



AUFFÜHRUNGSRECHT
 SOWIE ALLE ANDERN RECHTE VORBEHALTEN
 ERNST EULENBURG · LEIPZIG

4. Nachtgebet

Rufführungsrecht vorbehalten

(Richard Dehmel)

Gustav Lewin, Op. 31.

Mäßig bewegt

Gesang *p*
 Du tie - fe Ruh,

Piano *p*

laß dei - nen Schlei - er sin - ken,

und schling dein dunkles Haar um meine Brust, und laß mich deinen

A - - tem trin - - ken, du,

pp

E. E. 4163

Ernst Eulenburg, Leipzig

Städtische
Landesbibliothek
1. AUG 1974
Dresden

ruhig



bis al-le meine Lust und letzter Schmerz in ei-nen Hauch ver-

schwe - - - ben, den dei-ne Lip - pen mir vom Her - - - zen

he - - - ben, dann laß mich dei-nen Kuß er -

le - - - ben, du tie - - - fe Ruh.



ERNST EULENBURG  KÖNIGL. WÜRTEMB. HOF-MUSIKVERLEGER  LEIPZIG

LIEDER UND GESÄNGE

VON

RICHARD WETZ

op.15 Sechs Lieder für mittlere Stimme

1. An eine Rose (Hölderlin)
2. Der Unbehauste (Greif)
3. Frühlingsnacht (Rückert)
4. Dämmerung (Weitbrecht)
5. Nachtgefühl (Hebbel)
6. Grabschrift (Fontane)

op.17 Sechs Lieder für hohe Stimme

1. Nachtgefühl (Greif)
2. Liebesflämmchen (C. F. Meyer)
3. Erinnerung (Leixner)
4. Frühlingsregen (Schaukal)
5. Zuflucht (Heyse)
6. Gruß (Jacobowski)

op.18 Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Philomele (Goethe)
2. Viel Träume (Hammerling)
3. Blumengruß (Goethe)
4. Wandern (Schaukal)
5. Später Gast (Riccarda Huch)

op.20 Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Zweifelnder Wunsch (Lenau)
2. Rückblick (Henckell)
- *3. Abends (Th. Storm)
- *4. Menschengefühl (Goethe)
5. Schöne Nacht (Busse)

op.21 Fünf Lieder für mittlere Stimme

1. Der Weise (Schopenhauer)
2. Abbitte (Hölderlin)
3. Wandrers Gemütsruhe (Goethe)
4. Die tröstende Nacht (Bruno Wille)
5. Habenichts (J. J. David)

op.22 Fünf Lieder für hohe und mittlere Stimme



1. Der Engel (Schaukal)
2. Merk dir's in vollster Kraft (Weigand)
3. Melancholie (Arent)
4. Liebesode (Hartleben)
5. Der Tod (Riccarda Huch)

op.23 Fünf heitere Lieder für hohe Stimme

- *1. Auf einer grünen Wiese (Liliencron)
2. Morgen (Schaukal)
3. Die Sterne (Schaukal)
- *4. Der Hampelmann (Schaukal)
5. Tanzlied (Bierbaum)

op.24 Fünf Lieder für mittlere Stimme

1. Matt gießt der Mond (Henckell)
- *2. Prooemium (Goethe)
3. Mahnung (Busse)
4. Sonnenuntergang (Hölderlin)
5. Volkslied: Dû bist mîn, ich bin dîn
(Dichter unbekannt)

 JEDES HEFT 2 M. 

Die mit * bezeichneten Lieder sind auch einzeln zum Preise von je 1 M. zu haben.

DIE ALLGEMEINE MUSIKZEITUNG SCHREIBT ÜBER DIE LIEDER VON RICHARD WETZ

... Es spricht eine gar ernste, leidenschaftliche und wiederum mild versonnene Persönlichkeit daraus, eine Persönlichkeit, der wir uns nicht entziehen können. Es kommt tatsächlich etwas wie Feiertagsstimmung über den, der sich einmal eingehend mit diesen eigenartigen Liedern befaßt. Er horcht auf, lauscht und fühlt den unfaßbaren Flügelschlag einer Seele, fühlt, wie er, ohne es zu wollen, dem Autor dieser wundersamen Musik näher kommt, in der — das ist das Eigentümliche — eigentlich gar nichts Unerhörtes, nichts ausgesprochen Neues, nichts „Modernes“ ist. Die Harmonik, die stellenweise sogar noch stark wagnerisch anmutet, ist gewählt, doch nicht gesucht, rhythmisch ist vieles apart, doch nicht bizarr; auch rein formell gibt uns Wetz nichts zu raten auf. Und doch, und doch? ... Es ist der Zauber einer starken, zweifellos und fühlbar vornehmen Persönlichkeit, der einen gefangen nimmt. Für diese Eigenschaften spricht schon die Wahl der Texte. Von subtilem Geiste zeugt auch die Deklamation, die vollendeter kaum gedacht werden kann. ... Überhaupt weiß Wetz seinem Sänger stets einen guten Abgang zu wahren; und dabei ist doch nie etwas von Effekthascherei zu bemerken! Warum? Weil die vom Komponisten herangezogenen Dichtungen so köstlich sind, und weil die Komposition wiederum so innig in dem Dichterwort aufgeht, daß man sich die beiden kaum noch getrennt vorstellen kann. ... Vielleicht werden ernst zu nehmende Sänger oder Sängerinnen für diesen Hinweis Dank wissen und so diesen Liedern zu der Anerkennung verhelfen, die sie wahrlich verdienen.

DIE LIEDER STEHEN AUF WUNSCH ZUR ANSICHT ZU DIENSTEN.

max

1. 1.22.1999 - Im 1.2.21 31 64

SLUB DRESDEN



3 2448364